

Nachhaltigkeit in Hochschulen

Verschläft Deutschland den Trend?

Im Vergleich zu internationalen Hochschulen haben nur wenige deutsche Einrichtungen den Trend zur Nachhaltigkeit aufgegriffen. Dabei käme ihnen die Aufgabe zu, die komplexen Probleme einer zunehmend globalisierten Weltgesellschaft zu erkennen und substanzielle Beiträge für deren Lösung zu erarbeiten.

□ Die Hochschulen haben aus mehreren Gründen bei der Umsetzung der Ziele von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine Schlüsselstellung – vorausgesetzt, sie fühlen sich einer nachhaltig orientierten Weltentwicklung verpflichtet und setzen dies verantwortungsvoll in ihren eigenen Aufgaben- und Handlungsfeldern um:

- ▷ Hochschulen leisten die Grundausbildung für sämtliche Berufe, die eine wissenschaftliche Ausbildung benötigen, darunter künftige Führungspersönlichkeiten und Lehrpersonen mit Multiplikatorfunktion. Gleichzeitig obliegt Hochschulen die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Um all dies auf der Basis neuester Erkenntnisse leisten zu können, ist eine hoch qualifizierte Forschung in Grundlagen- und Anwendungsfeldern unverzichtbar.
- ▷ Über die wissenschaftliche Forschung sind Hochschulen Werkstätten des Erkenntniszuwachses. Im Kontext von BNE kommt ihnen eine besondere gesellschaftliche Aufgabe als Denkfabrik zu, die ein wissenschaftsbasiertes Planen und Erproben möglicher nachhaltiger Zukünfte einschließt.
- ▷ Zu den Kernaufgaben von Hochschulen gehört auch der Transfer von Wissensbeständen und Forschungsergebnissen in die Gesellschaft. Außerdem sollen sich Hochschulen gesellschaftlich engagieren, indem sie nachhaltige Entwicklungsprozesse unterstützen.
- ▷ Ansätze zu einem nachhaltigen Lebens- und Konsumstil sind auch im Universitätsbetrieb gefragt, etwa in Administration, Management oder Beschaffung. Dies bietet insbesondere für Studierende – etwa im Rahmen eines

Freiwilligenengagements – zugleich Chancen für wertvolle informelle Lernprozesse, die nicht institutionell und/oder didaktisch organisiert sind.

Europäische Vorbilder

Über 320 europäische Hochschulen haben die Copernicus-Charta von 1993 unterzeichnet, die von der Europäischen Hochschulrektorenkonferenz initiiert wurde. Damit verpflichten sich die Hochschulen, nach Wegen zu suchen, um die Idee der Nachhaltigkeit im universitären Bereich zu verankern. Doch bislang haben sich nur wenige Hochschulen der Herausforderung Nachhaltigkeit gestellt. Hierzu gehören in Großbritannien die University of Plymouth, in Schweden die Chalmers University of Technology in Göteborg, in den Niederlanden die Universität Amsterdam, in der Schweiz die Pädagogische Hochschule Zürich, in Österreich die Universität Graz und in Spanien die Technische Universität Kataloniens in Barcelona. In Deutschland gibt es Ansätze bei den Universitäten Lüneburg, Oldenburg und Bremen, der Hochschule Zittau und der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven.

Systemischer Ansatz in Lüneburg

Die Leuphana Universität Lüneburg hat seit ihrem Beitritt zur Copernicus-Charta im Jahr 1997 versucht, Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Bereichen und auf unterschiedlichen Ebenen zu realisieren. Die besondere Herangehensweise der Lüneburger Projekte liegt darin, die Binnensicht auf die eigene Institution mit einer Systemanalyse des eigenen Hochschulsystems und einem spezifischen Methodenansatz, dem Fallstudiendesign, zu verknüpfen. Damit sich eine Hochschu-

le in Richtung Nachhaltigkeit bewegt – so viel lässt sich aus der bisherigen Arbeit festhalten – müssen drei Ebenen beteiligt sein:

- ▷ die Institution selbst (Rahmenbedingungen, Organisationsstruktur, Management),
- ▷ die verschiedenen Akteure (Lehrende, Lernende, nichtwissenschaftliche Mitarbeiter, Interessenvertreter) und
- ▷ nicht zuletzt die ablaufenden Prozesse (transdisziplinäre Zusammenarbeit).

Doch inter- und transdisziplinäres Denken und Arbeiten, das Studierende zu erfolgreichem selbstständigen Handeln und globaler Verantwortung befähigt, ist bisher im universitären Bereich die Ausnahme. Wissenschaftspolitisch eher marginal, wird es in der Scientific Community noch nicht honoriert. So bleibt die Aufgabe, mehr Hochschulen für eine Einbindung von BNE zu gewinnen.

Lübecker Erklärung legt Fahrplan vor

Die Universität Lüneburg arbeitet daher verstärkt in universitären Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften mit, etwa in der „Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“ (NUN) und auch in der AG Hochschule des Runden Tisches zur UN-Dekade. Unter Lüneburger Federführung wurde 2005 auf der 1. NUN-Konferenz die „Lübecker Erklärung zu Hochschule und Nachhaltigkeit“ verabschiedet. Sie macht Vorschläge, wie Hochschulen in Richtung Nachhaltigkeit bewegt werden können. Auf der 2. NUN-Konferenz 2007 wurde eine Erklärung „Klimawandel & Hochschulen“ nachgeschoben, die alle Hochschulen sowie die Verantwortlichen in Hochschulpolitik und -verwaltung auffordert, ihren Beitrag zur strukturellen und konzeptionellen Verankerung des Themas Klima und Energie in den Hochschulen zu leisten.

[Maik Adomßent]

- ▷ Dr. Maik Adomßent, Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation, Tel. +49 (0)4131 / 6772924, E-Mail: adomssent@uni-leuphana.de, www.leuphana.de/institute/infuleuphana.de
- ▷ www.nun-dekade.de/themenbereiche/hochschule/materialien

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bayern: Neue Markenträger geehrt

□ Im Juni überreichte Bayerns Umweltminister Markus Söder auf einer feierlichen Veranstaltung im Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil neuen Markenträgern das Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“. Derzeit gibt es 98 Dachmarkenträger in Bayern. Grundvoraussetzungen für das Siegel sind ein ganzjähriges Angebot, das sich an ökologischen Prinzipien orientiert, qualifiziertes Personal, aktive Mitwirkung in Umweltbildungsnetzwerken und eine kontinuierliche Evaluation. Seit Juli können auch freiberuflich in der Umweltbildung Tätige das Qualitätssiegel erhalten.

▷ www.umweltbildung.bayern.de

ANU Brandenburg: Landesaktionsplan BNE in der Diskussion

□ Der Nachhaltigkeitsbeirat Brandenburg veranstaltete Ende Juni in Potsdam eine Konferenz über „Chancen nachhaltiger Entwicklung – Brandenburg auf dem Weg zur Modellregion“. Am ersten Tag wurden Themen der Landesnachhaltigkeitsstrategie diskutiert. Der zweite Tag widmete sich der BNE, für die ein hoher Handlungsbedarf festgestellt wurde. In fünf Bildungsforen wurde der Entwurf eines Landesaktionsplanes BNE diskutiert. Der Aktionsplan orientiert sich stark an den Zielen des Nationalen Aktionsplans. Er kann von der Webseite der ANU Brandenburg heruntergeladen werden.

▷ www.nachhaltigkeitsbeirat.brandenburg.de/info/konferenz

▷ www.anu-brandenburg.de

ANU Mecklenburg-Vorpommern: Schulen und Umweltbildungsanbieter kooperieren

□ Im April begann unter dem Titel „Lebenslanges Lernen – regionale Koordination in der BNE“ ein dreijähriges Vorhaben der ANU Mecklenburg-Vorpommern. In den Schulamtsbezirken Rostock, Schwerin,

Greifswald und Neubrandenburg unterstützen seitdem vier sogenannte RegionalkoordinatorInnen die außerschulischen Bildungsakteure des Landes dabei, qualitativ hochwertige und den Bedürfnissen der Schulen angepasste Angebote bereitzustellen. Als Mittler und Wegbereiter sollen sie die Angebote bündeln und mit den Bedürfnissen der Schulen des Landes in Einklang bringen, damit BNE im schulischen Alltag kontinuierlich Einzug hält.

▷ www.umweltbildung-mv.de/projekte_bne.htm

ANU-Projekt „Leuchtpol“: Erfolgreiche Fortbildung in Hessen

□ Ende Juni wurden in Wiesbaden 53 ErzieherInnen ausgezeichnet, die sich beim bundesweiten Bildungsprojekt Leuchtpol engagiert haben. Auf eine dreitägige Einführung im März folgten Praxisphasen und ein eintägiges Vertiefungsseminar. In dieser Zeit waren die Kinder beispielsweise mit Warnwesten als Stromdetektive unterwegs. Bei der Suche nach „Energielecks“ schalteten sie alles aus, was unnötig Strom verbraucht.

Ab Herbst werden die kostenlosen berufsbegleitenden Fortbildungen im gesamten Bundesgebiet angeboten. Bis 2012 sollen bundesweit 4.000 Einrichtungen erreicht werden.

▷ www.leuchtpol.de

Zehn Jahre Umweltbibliothek Stralsund

□ Die Umweltbibliothek Stralsund ist zehn Jahre alt. Neben dem Verleih von Büchern und Broschüren bietet sie inzwischen auch selbst entwickelte Materialkisten an. Diese enthalten Bücher, Spiele, Demonstrationsmaterialien und Ausrüstungen für kindgerechte Experimente. Die Umweltbibliothek engagiert sich auch bei der Vernetzung von Umweltbildungsakteuren auf regionaler und Landesebene. Die Umweltbibliothek Stralsund ist zugleich Geschäftsstelle der ANU Mecklenburg-Vorpommern e.V.

▷ www.umweltschulen.de/bibo

Neues Klimahaus in Bremerhaven

□ Im neuen „Klimahaus Bremerhaven 8° Ost“ können die Besucher zu Fuß einmal rund um die Welt spazieren und dabei Temperaturunterschiede von über 40 Grad erleben. Die Tour führt durch Kräuterwiesen, ausgetrocknete Flussbetten, den Bauch eines Wals und den Rumpf eines gesunkenen Schiffes mit Aquarien. Mehr als 100 interaktive Exponate veranschaulichen die Physik des Klimas, seine komplexen Zusammenhänge und beeindruckenden Phänomene. Die Klimageschichte von der Erdentstehung vor 3,9 Milliarden Jahren bis zum Jahr 2050 wird ebenfalls gezeigt. Auf rund 11.500 Quadratmetern bietet das Klimahaus einzigartige Erlebnisse und fundierte Informationen. Erwartet werden bis zu 600.000 Besucher im Jahr, das sind bis zu 5.000 Menschen täglich.

▷ www.klimahaus-bremerhaven.de

THEMA: GLOBALES LERNEN

Deutschland: Globales Lernen mit neuem Internetportal

□ Das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein will die Zusammenarbeit von Schulen und developmentspolitischen Akteuren verbessern. Das soll vor allem durch eine neue Webseite geschehen, die als Teil des Projekts „Gemeinsam auf Kurs Richtung eine Welt“ in Kooperation mit dem Infozentrum Eine Welt in Lübeck realisiert wurde. Die Themenpalette ist umfassend und reicht von wichtigen internationalen Abkommen über Menschenrechte und Klimaschutz bis zu Migration und Religionen. Daneben gibt es Angebote für Schulklassen, wichtige Nachrichten sowie aktuelle Termine.

▷ www.daara.de

Schweiz: Fachverband Naturerleben

□ Vor etwa zwei Jahren gründete sich in der Schweiz der Fachverband „Erleben und Bildung in der Natur“ (Erbinat). Er richtet sich an Natur-, Erlebnis- und Umweltpäd-

agogInnen sowie Institutionen und Schulen, die Bildungs- und Erlebnisangebote in der Natur organisieren und die Natur als erlebnisreiches Lernumfeld nutzen. Auf seiner neuen Internetseite versammelt der Verband Nachrichten aus den Mitgliedsvereinen, berichtet über die Arbeit seiner Fachgruppen und stellt Institutionen und Einzelmitglieder vor.

▷ www.erbinat.ch

USA: Passivhaus als „grüne Brücke“ nach Deutschland

□ Die Organisation Concordia Language Village hat in Moorhead im US-Bundesstaat Minnesota das erste Passivhaus der Vereinigten Staaten erbaut. Das „Biohaus Waldsee“ wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Firma Bosch gefördert und nach deutschem Standard zertifiziert. Jedes Jahr lernen hier mehrere Tausend Jugendliche die deutsche Kultur und Sprache sowie umweltpädagogische Angebote kennen. Durch die Verschränkung mit anderen Programmen etwa des Goethe-Instituts fungiert das Umweltbildungszentrum heute als „grüne Brücke“ zwischen Deutschland und den USA.

▷ www.waldseebiohaus.typepad.com

Madagaskar: Kochherde und Waldgeister

□ Madagaskar ist die viertgrößte Insel der Welt mit vielen nur hier anzutreffenden Tier- und Pflanzenarten. Der hohe Bedarf an Holzkohle und die damit einhergehende Rodung riesiger Waldflächen zerstört jedoch die Lebensgrundlage der verarmten Bevölkerung und das Entwicklungspotenzial Madagaskars. In einer kostenlosen Broschüre mit DVD und CD beschreibt die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) diesen typischen Prozess und stellt Lösungsansätze vor. Sie reichen von internationaler Klimaschutzhilfe über verbesserte Kochherde zur Einsparung von Holzkohle bis zum Einbezug lokaler Ältestenräte und alter Bräuche.

▷ www.gtz.de (Suche: Madagaskar)

Ecuador: Indianer heute

□ Der junge Quechua-Indianer Raul aus dem Hochland Ecuadors träumt davon, Maler zu werden und durch das Land zu reisen. Der Filmemacher Siegmund Thies hat ihn begleitet und die Erlebnisse in fünf jeweils rund 20-minütigen Filmen dokumentiert. Die Kurzfilme finden sich auf der Begleit-DVD zu der 36-seitigen Broschüre „Indianer heute – Streifzüge durch Ecuador“. Hintergrundinformationen und Arbeitsblätter für den Unterricht ergänzen das Heft, das die Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA) herausgegeben hat. Es kostet 17,50 Euro.

▷ www.araonline.de (Shop)

Stiftung Internationaler Gärtneraustausch

□ Zur Förderung des praktischen Austauschs zwischen den Botanischen Gärten in Deutschland und der Welt gründete Loki Schmidt 1987 die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch. Der Austausch von Fachwissen, gemeinsame Exkursionen und der Austausch von Samen und Pflanzen dienen dem Erhalt der biologischen Vielfalt. Ein jährlicher Rundbrief berichtet in Deutsch und Englisch über die Projekte. So können sich zum Beispiel Junggärtner für ein Stipendium für Auslandsreisen bewerben.

▷ www.gaertneraustausch.de

Umweltbildung im Ostseeraum

□ Das Baltic Sea Region Eagle Project hat mit Förderung durch die EU ein den ganzen Ostseeraum umspannendes Umweltbildungsprojekt aufgebaut. Rund 40 Umweltbildungseinrichtungen und Naturschulen arbeiten in einem Netzwerk zusammen, um sich über praktische Fragen und informelle Umweltbildung auszutauschen. Eine kleine Broschüre stellt die Einrichtungen und Aktivitäten vor und bietet eine ausgezeichnete Grundlage, den eigenen Kontakt in den Ostseeraum auszuweiten.

▷ www.bsreagle.net/files/misc/Final_Deutsch.pdf

NEUE MATERIALIEN

Natur erleben und Umweltlernen in Hamburg

□ Eine Broschüre der Hamburger Umweltbehörde stellt über 30 Umweltbildungsstätten der Hansestadt als attraktive Familienausflugsziele vor. Auf 80 reich bebilderten Seiten werden Feste, Märkte, Aktionstage sowie Umwelt- und Naturschutzaktivitäten für Menschen jeden Alters mit Adressen und Anreisemöglichkeiten vorgestellt. Zugleich weist das kostenlose Heft darauf hin, dass alle Angebote sowie aktuelle Veranstaltungshinweise im Internetkalender „Uport“ der Hamburger S.O.F.-Umweltstiftung zu finden sind.

▷ www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen/veroeffentlichungen, www.uport-hh.de

Leben unter dem Datenhighway

□ Die neue Ausgabe von *umwelt&bildung* 2/09 befasst sich mit dem Web 2.0 und der Biodiversität von Brachflächen. Scheinbar besteht kaum ein Zusammenhang zwischen Internet und Großstadtdschungel, doch gibt es gemeinsame Grundmuster: Kreativität und Wildnis. Das Internet ist für Jugendliche interessant, weil sie dort weniger kontrolliert werden und Raum zur kreativen Entfaltung finden – genauso wie die Brachfläche ein freies Experimentierfeld für die verschiedenen Lebensformen ist. Weitere Beiträge befassen sich mit Biodiversität auf dem Sportplatz und Tieren beim Museums- oder Zoobesuch.

▷ www.umweltbildung.at

WEITERBILDUNG

Fernstudium Sustainability Management

□ Eine Fortbildung an der Universität Lüneburg richtet sich an Personen, die einen Karrieresprung in Verbindung mit Nachhaltigkeitsthemen anstreben. Vermittelt werden Fähigkeiten, Soft Skills und Handlungskompetenz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Einheiten zu ▶

Innovationsmanagement sollen die Absolventen befähigen, Marktchancen zu erkennen und zu nutzen. Zulassungsvoraussetzungen sind ein Hochschulabschluss, zwei Jahre Berufserfahrung sowie PC- und Englischkenntnisse. Bewerbungsschluss ist der 30. September.

▷ www.sustainability.de

Bachelorstudium Umweltpädagogik

□ Im letzten Jahr begann erstmals das in Österreich einzigartige Bachelorstudium Umweltpädagogik an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Der Studiengang legt großes Augenmerk auf die fachliche Qualifikation in den Bereichen Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Pädagogik. Lokale und regionale Nachhaltigkeit, der Umgang mit Naturräumen oder Klimaschutz und Energieeffizienz stehen genauso im Programm wie allgemeine Bildungswissenschaften, Umweltpädagogik, Persönlichkeitsbildung sowie Projekt- und Prozessmanagement. Mehrwöchige Praktika in Bildungs- und Beratungsorganisationen folgen. Der Abschluss ist Bachelor of Education. Ein Masterstudium kann angeschlossen werden.

▷ www.agrarumweltpaedagogik.ac.at

Langzeitfortbildung Pflanzenpädagogik

□ Die Beziehung zu Pflanzen und Tieren ist aus psychischer und physischer Sicht wichtig für die kindliche Entwicklung. Die Entfremdung des Menschen gegenüber Pflanzen nimmt mit dem Erwerb von Kenntnissen über ihre Verwendung und Vielfalt ab. Die zweijährige Fortbildung vermittelt in fünf Modulen ein breites Wissen von Mythologie über Biologie bis zu den pädagogischen Methoden, mit denen Pflanzen für Kinder und Jugendliche erlebbar und begreifbar gemacht werden können. Start ist am 7. September in der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen (LJA) im Westerwald.

▷ LJA, Tel. +49 (0)2681 / 9516-23, E-Mail: heuser@lja.de, www.wildwaerts.de

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine: www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

03.–13.08., Barsinghausen bei Hannover (D)
Internationales Umweltpädagogikcamp für 18- bis 27-Jährige

▷ www.janun.de/veranstaltungen

14.–16.08., Winsen/Aller bei Celle (D)
Lebensräume. Zeltlager für Familien

▷ www.nna.de

20.–21.08., Schneverdingen/Lüneburger Heide (D)
Naturschutz durch privates Engagement. 100 Jahre Verein Naturschutzpark e.V.

▷ www.nna.de

28.–29.08., Schneverdingen/Lüneburger Heide (D)
Für die Zukunft begeistern. BNE für sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene

▷ www.nna.de

31.08.–03.09., Schlierbach/Oberösterreich (A)
KonsumTräume – LernRäume. 3. Ökolog-Sommerakademie

▷ www.umweltbildung.at/soak09

03.–04.09., Schwerin (D)
Partizipation – eine Herausforderung in der BNE. 3. Norddeutsche Konferenz BNE

▷ www.nun-dekade.de

06.09., Bad Bramstedt/Schleswig-Holstein (D)
Eekholter Wassermarkt 2009. Informationen, Aktivitäten, Spiele

▷ www.wildpark-eekholt.de

06.–12.09., bei Passau (D)
Hüter der Erde. Wildnisfestival

▷ www.hde.at, www.myhde.org

12.–13.09., Bischofsheim/Rhön (D)
Inspirationen aus Kulturlandschaft und Wildnis. Fachtagung zur Bedeutung von Naturerleben

▷ www.naturschule-freiburg.de

14.–18.09., Hannover (D)
Schulprojekt Verkaufsförderungsaktion „Hannover handelt fair“

▷ www.hannover-handelt-fair.de

18.–20.09. + 20.–22.11., bei Bern (CH)
Naturerlebnispädagogik. Weiterbildung

▷ www.wwf.ch/bildungszentrum

18.–27.09., bundesweit (D)
Aktionstage der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

▷ www.bne-aktionstage2009.de

25.–27.09., Gunzesried/Allgäu (D)
Landart in den Allgäuer Alpen. Workshop

▷ www.naturerlebnis-landart.de/workshop.pdf

28.09.–02.10., Linz (A)
act4rivers. Europäische Lehrerfortbildung

▷ www.freeyourriver.net

01.–02.10., Kelheim bei Regensburg (D)
Online-Kommunikation. Qualifizierungsworkshop

▷ www.umweltbildung-bayern.de

01.–02.10., Lyss bei Aarberg (CH)
Waldnetz. 4. Waldpädagogik-Kongress. Mit Postersession europäischer Anbieter

▷ www.silviva.ch

06.10. München (D)
Landart und Kunst. Farb- und Formkompositionen. Seminar

▷ www.mobilspiel.de/oekoprojekt

07.–10.10. Portland/Oregon (USA)
North American Association for Environmental Education. NAAEE's 38th Annual Conference

▷ www.naaee.org/conference

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt a. M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de